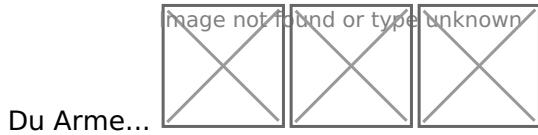


Der Verbannungs-Frust-Thread...

Beitrag von „das_kaddl“ vom 14. Oktober 2005 09:24



Ich kann dich ziemlich gut verstehen, denn ich habe mein Referendariat in der Verbannung (Kaff im Vorharz) verbracht. "Nach N... kommen? Ach nee, kommt mal lieber nach Erfurt, da können wir mehr machen!" so die Reaktionen auf Einladungen.

In die Schweiz kommen sie aber sehr zahlreich, wahrscheinlich ist es einfach trendy zu sagen "Wir fahren übers Wochenende in die Schweiz, wir haben Freunde dort" - obwohl wir hier auch in einem Kaff leben und die Alpen nur bei superstarkem Föhn zu erahnen sind (und davon auch nur 3 Gipfel). Trotzdem haben wir hier jedes zweite Wochenende Besuch (worüber wir uns sehr freuen!), u.a. auch von Leuten, die wir zwei Jahre nicht mehr gesehen haben.

Und die Moral von der Geschicht: in die Schweiz ziehen? Nee, ich glaube, ich habe mich grad verrannt. Meine Geschichten helfen dir grad gar nicht weiter. *Schnüff*

Trotzdem: mit einem super Kollegium lässt sich doch einiges ertragen, auch die Verbannung! Und wenn du erstmal Anschluss vor Ort gefunden hast, mit dem du ins Kino / ... gehen kannst, geht es dir bestimmt auch so besser. Manchmal zeigt sich in der Ferne, wer wirklich befreundet ist, und wer nur "bekannt" ist (nicht umsonst gibt es zB in der Schweiz das Wort "Freund" kaum; meist wird "Kollege" verwendet, was vor allem besonders lustig ist, wenn man von Kindern spricht 😊).

LG, undhaltdurch-Wünsche, das_kaddl.